

Das Genitiv-s im Deutschen: Variation und Wandel

Christian Zimmer (TU Dortmund)

Ausgangspunkt des Vortrags ist die Beobachtung, dass bei der Genitivmarkierung starker Maskulina und Neutra im Gegenwartsdeutschen morphologische Variation zu beobachten ist (z.B. *das Grab des Pharaos* vs. *Pharaos*). Flexivlose Belege sind dabei weitestgehend auf besondere Substantivgruppen beschränkt (Konopka & Fuß 2016, Nowak & Nübling 2017, Zimmer 2018). Hierzu zählen insbesondere Namen, Kurzwörter und Fremdwörter (z.B. *des Iran, des LKW, des Tsunami*). Auf diese drei Substantivgruppen werde ich in meinem Vortrag näher eingehen, um zu zeigen, dass in ihrem Flexionsverhalten allgemeine sprachliche Prinzipien greifbar werden (z.B. die Relevanzhierarchie; Bybee 1985, 1994). Thematisieren werde ich außerdem Gründe für das grammatische Sonderverhalten von Namen und die Frage, inwiefern *s*-lose Genitive als Vorboten einer generellen Deflexion des Deutschen gewertet werden können. Dafür werden in erster Linie Korpusdaten (aus synchroner und diachroner Perspektive) beleuchtet. Abschließend werde ich den Blick auf Kontaktvarietäten des Deutschen richten, in denen sich das *-s* in Konstruktionen etabliert hat, die in formaler und funktionaler Hinsicht an kongruierende Genitive des Standarddeutschen anknüpfen (z.B. *meine Mutters Uhr*).

Literatur

- Bybee, Joan L. 1985. *Morphology: A Study of the Relation between Meaning and Form*. (Typological Studies in Language 9). Amsterdam & Philadelphia: Benjamins.
- Bybee, Joan L. 1994. Morphological universals and change. In Ron E. Asher (Hrsg.), *The Encyclopedia of Language and Linguistics*, 2557–2562. Oxford: Pergamon Press.
- Konopka, Marek & Eric Fuß. 2016. *Genitiv im Korpus. Untersuchungen zur starken Flexion des Nomens im Deutschen*. (Studien zur deutschen Sprache 70). Tübingen: Narr.
- Nowak, Jessica & Damaris Nübling. 2017. Schwierige Lexeme und ihre Flexive im Konflikt: Hör- und sichtbare Wortschonungsstrategien. In Nanna Fuhrhop, Renata Szczepaniak & Karsten Schmidt (Hrsg.), *Sichtbare und hörbare Morphologie*, 113–144. (Linguistische Arbeiten 565). Berlin & Boston: de Gruyter.
- Zimmer, Christian. 2018. *Die Markierung des Genitiv(s). Empirie und theoretische Implikationen von morphologischer Variation*. (Reihe Germanistische Linguistik 315). Berlin & Boston: de Gruyter.